

Vorschläge für exemplarische Dissertationsprojekte im Rahmen der 2. Kohorte des DFG Graduiertenkollegs INTERFACH zur bereits vorliegenden Datenbasis der INTERFACH-Videostudie

Die Datenbasis der INTERFACH-Videostudie

Im Rahmen der standardisiert angelegten INTERFACH-Videostudie wurde mit einem Fokus auf das Verhältnis von Fachlichkeit und Interaktionspraxis Mathematik- und Deutschunterricht in der dritten Jahrgangsstufe der Grundschule videografiert.

Das Kameraskript beinhaltet, dass nicht nur die **Plenumsituationen** im öffentlichen Unterricht videografiert wurden, sondern auch die nicht-öffentlichen Arbeitsphasen der Schüler:innen in Einzel- oder Tandemarbeit. Der Videodatensatz umfasst **39 videografierte Unterrichtsstunden (à 60 Minuten)**. Dreizehn Lehrkräfte unterrichteten sowohl den videografierten Deutsch- als auch den Mathematikunterricht in ihrer Klasse. **Thematisch** geht es in dem videografierten **Mathematikunterricht** um Arithmetik (Entdecken von Mustern und Strukturen an Zahlenmauern oder Rechendreiecken) und im **Deutschunterricht** um Rechtschreibphänomene und Rechtschreibstrategien. Zu einer ausführlichen Darstellung des Videodatenmaterials und der Vorgaben an die Lehrkräfte siehe untenstehend die Tabelle.

Zudem wurden die **Lehrkräfte** im Vorfeld der Videografie gebeten, einen **Fragebogen** zu beantworten und als Fachkraft die **Leistungen** ihrer Schüler:innen in den Fächern Mathematik und Deutsch **einzuschätzen**. Im Anschluss an den videografierten Unterricht wurde mit den Lehrkräften ein Kurzinterview zum Verlauf der Unterrichtsstunde geführt. Zudem wurde anhand zweier Online-Tools ihr **fachdidaktisches Professionswissen** in den beiden Fächern erhoben, indem sie zu Videoclips aus fremden Unterrichtssettings Stellung nehmen bzw. auf diese reagieren sollten.

Die **Schüler:innen** haben sowohl vor als auch nach der Videografie einen Fragebogen zu ihrem motivationalen Erleben des Unterrichts in den Fächern Deutsch und Mathematik beantwortet. Vor den videografierten Unterrichtseinheiten haben die Schüler:innen zudem Fragen zu ihren Einstellungen, zur wahrgenommenen Qualität ihres Mathematik- und Deutschunterrichts und zu ihren fachbezogenen Selbstkonzepten beantwortet. Ebenfalls vor den videografierten Unterrichtseinheiten wurden in beiden Fächern Deutsch und Mathematik die Leistungsvoraussetzungen mittels zweier Leistungstests erfasst (s. Tab.). Nach den videografierten Unterrichtseinheiten wurden keine Schüler:innenleistungen erhoben.

Die Datenbasis im Überblick

	Deutschunterricht	Mathematikunterricht
Vorgaben/Bitten an die Lehrkräfte	<p>Die Lehrkräfte wurden gebeten, eine Unterrichtsstunde im Umfang von ca. 60 min. zum Thema Rechtschreiblernen durchzuführen. Konkret sollten im Unterricht ein oder mehrere Rechtschreibphänomene und -strategien behandelt werden. Ziel war es, dass die Schüler:innen zunehmend in der Lage sein sollten, selbstständig zu entscheiden, wie unbekannte Wörter geschrieben werden.</p> <p>Folgende Rechtschreibphänomene (eines oder mehrere) standen zur Auswahl: Auslautverhärtung bei b/d/g, ä/äu vs. e/eu, ß, i bei Kurzvokal vs. ie bei Langvokal...</p> <p>Die Unterrichtsstunde sollte Erarbeitungs- und Übungsphasen enthalten. Im Hinblick auf die Sozialformen waren Plenumsphasen, Partner:innenarbeit (2 bis max. 3 Kinder) und Einzelarbeitsphasen vorzusehen.</p>	<p>Die Lehrkräfte wurden gebeten, eine Unterrichtsstunde im Umfang von 60 Minuten zu arithmetischen Mustern und Strukturen durchzuführen. Konkret sollen arithmetische Muster und Strukturen an Zahlenmauern oder Rechendreiecken erkundet werden. Ein zentrales Ziel der Stunde ist es, dass die Schüler:innen an dem von Ihnen ausgewählten Aufgabenformat Muster untersuchen, Zusammenhänge entdecken, beschreiben und begründen. Der Unterricht soll individuelle und kooperative Arbeitsphasen sowie den Austausch im Klassenplenum über die erkannten Zusammenhänge enthalten. Im Hinblick auf die Sozialformen waren Plenumsphasen, Partner:innenarbeit (2 bis max. 3 Kinder) und Einzelarbeitsphasen vorzusehen.</p>
Anzahl der videografieren Lehrpersonen	N= 20	N= 19
Lehrkraftfragebogen	N=20 Fachbezogene Einstellungen, Überzeugungen, Enthusiasmus und zu folgenden Konstrukten : zu ihrem Begabungskonzept, ihren Auffassungen zur Unterstützung kognitiver Selbstständigkeit, zu ihren konstruktivistischen und transmissiven Überzeugungen sowie zu demografischen Daten, wie dem Ausbildungsweg zu ihrem Lehrer:innenberuf.	N=19 Fachbezogene Einstellungen, Überzeugungen, Enthusiasmus und zu folgenden Konstrukten : zu ihrem Begabungskonzept, ihren Auffassungen zur Unterstützung kognitiver Selbstständigkeit, zu ihren konstruktivistischen und transmissiven Überzeugungen sowie zu demografischen Daten, wie dem Ausbildungsweg zu ihrem Lehrer:innenberuf.
Anzahl der Lehrkräfte, von denen Videografien und ein ausgefüllter Fragebogen vorliegen	N= ca. 19	19
Testdaten der Schüler:innen	Hamburger Schreibprobe (N=298)	DEMAT-Mathematik-Test (N=279)

Schüler:innen-Fragebogen	Prä: Selbstkonzept Schreiben Interesse, Wohlbefinden Schule, Demografie (N= ca. 298) Post: intrinsische Motivation Basic needs und Belastungserleben, En- gagement, Autonomie-/Kompe- tenzerleben, Allgemeines Wohlbefinden	Prä: Selbstkonzept Rechnen Interesse, Wohlbefinden Schule, (N= ca. 279) Post: intrinsische Motivation Ba- sic needs und Belastungserleben, Engagement, Autonomie-/Kompe- tenzerleben, Allgemeines Wohlbefinden
Testdaten zum professionellen fachdidaktischen Wissen der Lehrkräfte	N=16 (noch im Prozess)	N= 11 (noch im Prozess)
Anzahl von Lehrkräften, von denen Aufnahmen aus dem Deutsch und Mathematikunterricht vorliegen	N= 13	
Anzahl von Tandem-Aufnahmen der Schüler:innen	Ca. 222	Ca. 210

Der Datensatz birgt damit enormes Potenzial für vielseitige Fragestellungen der Unterrichts-(qualitäts)forschung im Rahmen des Forschungsprogramms von INTERFACH. Im Folgenden sind einige **exemplarische** Dissertationsprojektvorschläge aufgeführt, an die für eine Bewerbung auf eine Stelle als Doktorand:in bei INTERFACH angeknüpft werden kann. Darüber hinaus sind aber auch andere Fragestellungen und Themen bearbeitbar. Wünschenswert ist mit Bezug zur Videostudie eine Verknüpfung von quantitativer und qualitativer Forschung, aber auch Fragestellungen, die explizit qualitativ-praxeologisch ausgerichtet sind, sind im Rahmen des Forschungsprogramms des Graduiertenkollegs sehr willkommen.

I. Kognitive Aktivierung im Grundschulunterricht bei Rechtschreibstrategien und arithmetischen Mustern und Strukturen

Projekte zum Rahmenthema kognitive Aktivierung untersuchen diese zentrale Unterrichtsqualitätsdimension im Hinblick auf die fachlichen Unterrichtsinteraktionen. Die Videos der Studie bieten hierfür eine besonders gute Grundlage, da einerseits die vorgegebenen Unterrichtsinhalte mit Fokus auf Rechtschreibstrategien sowie auf Mustern und Strukturen prinzipiell ein Potenzial zur kognitiven Aktivierung bieten und andererseits in den Videos unterschiedliche Facetten kognitiver Aktivierung in den Blick genommen werden können.

Mögliches Thema I.1:

Kognitive Aktivierung im Mathematikunterricht

Untersuchungsfragen:

Im Rahmen dieses Projekts könnte es um die angebotsseitigen, durch die Lehrpersonen bereitgestellten kognitiven Aktivierungspotenziale gehen. Wie wird die kognitive Aktivierung im Mathematikunterricht bei Aufgabenformaten zur Entdeckung von Mustern und Strukturen eingeschätzt? Wie stabil zeigt sich die kognitive Aktivierung im Verlauf

einer Unterrichtsstunde? Wie gestaltet sich die kognitive Aktivierung in unterschiedlichen Unterrichts- und/oder Arbeitsphasen? Dieses Projekt im Mathematikunterricht könnte in enger Zusammenarbeit mit einem bereits bestehenden Projekt zur kognitiven Aktivierung im Deutschunterricht durchgeführt werden.

Vorgehen:

Anknüpfend an aktuelle Forschungsbefunde wird ein Ratingmanual zur Generierung hoch-inferenter Beobachtungsdaten entwickelt, mit dem die fachlichen Tiefenstrukturen im Hinblick auf die kognitive Aktivierung erfasst werden können. Bestehende Basiskodierungen der Unterrichtsvideos können darüber hinaus genutzt werden, um spezifische Unterrichtsphasen oder Sozialformen im Hinblick auf diese Qualitätsdimension detaillierter in den Blick zu nehmen.

Mögliches Thema I.2:

Zusammenhang von kognitiver Aktivierung und kognitiver Aktiviertheit

Untersuchungsfragen:

Aus der Perspektive von Angebots-Nutzungs-Modellen wird davon ausgegangen, dass unterrichtliche Angebote von den Schüler:innen genutzt werden müssen, damit sie wirksam werden. Bislang sind besonders Videostudien zur kognitiven Aktivierung primär auf das lehrpersonenseitige Handeln gerichtet, weniger ist darüber bekannt, inwieweit die Schüler:innen solche Angebote im Unterricht nutzen. In diesem Projekt könnte mit einer stärker schüler:innenzentrierten Perspektive gefragt werden, inwieweit die Schüler:innen tatsächlich kognitiv aktiviert werden. Welche Formen kognitiver Aktiviertheit zeigen sich innerhalb einer Unterrichtsstunde? Welche kognitiv aktivierenden Angebote entfalten ihr Potenzial auf Seiten der Schüler:innen? Welche Rolle spielt das kollaborative Setting in Bezug auf die kognitive Aktiviertheit der Schüler:innen?

Vorgehen:

Die Videos der Kameras, die an den Tischen der Schüler:innen montiert wurden, bieten einen umfangreichen Einblick in deren Interaktionen. Denkbar sind unterschiedliche methodische Zugänge: Einerseits könnte es die Entwicklung eines standardisierten Beobachtungsmanuals ermöglichen, Aspekte der kognitiven Aktiviertheit systematisch über eine Vielzahl an Schüler:innen zu untersuchen. Gleichzeitig bieten sich auch qualitativ-interpretative Zugänge an, um stärker fallbezogen und kontrastiv unterschiedliche Schüler:innen(paare) miteinander vergleichen zu können. Auch eine Kombination verschiedener methodischer Zugänge scheint bei diesem Projekt denkbar.

II. Schüler:innenverhalten in Arbeitsphasen des Mathematik- und/oder Deutschunterrichts

Mögliche Projekte zu diesem Rahmenthema untersuchen das Interaktionsverhalten der Schüler:innen in den Schüler:innenarbeitsphasen. Herangezogen werden hierfür vornehmlich die Videodaten, die mit den Schüler:innenkameras aufgezeichnet wurden.

Mögliches Thema II.1: Hilfe- und Unterstützungsverhalten in Schüler:innen-Arbeitsphasen des Mathematikunterrichts oder Deutschunterrichts

Untersuchungsfragen:

Im Rahmen dieses Forschungsvorhabens könnte es um das Hilfe- und Unterstützungsverhalten der Schüler:innen untereinander gehen. Welche Formen von Hilfe und Unterstützung sind beobachtbar? Wie lassen sich diese beobachtbaren Verhaltensweisen fachübergreifend und fachlich kategorisieren und systematisch erfassen? Welche Zusammenhänge zeigt das videografierte Hilfe- und Unterstützungsverhalten mit dem motivationalen Erleben der Schüler:innen?

Vorgehen:

Zunächst wird anknüpfend an die Forschungslage ein Kategoriensystem entwickelt, das eine niedrig- oder mittelinferente Kodierung der Videodaten erlaubt. Das entsprechend erfasste Hilfe- und Unterstützungsverhalten der Lernenden wird mit den Daten zum motivationalen Erleben der Schüler:innen, das direkt im Anschluss an die videografierte Unterrichtsstunde erfasst wurde, in Beziehung gesetzt oder mit den erhobenen Leistungsdaten zur Mathematik- oder Rechtschreibkompetenz.

Mögliches Thema II.2:

Interaktion und Geschlecht in Schülerarbeitsphasen im Deutsch- und/oder Mathematikunterricht der Grundschule

Untersuchungsfragen:

Es ist bekannt, dass die Geschlechtszugehörigkeit von Kindern auch für Prozesse fachlichen Lernens eine Rolle spielt. In diesem Promotionsprojekt könnte es um die Zusammenarbeit von Mädchen und Jungen in den Arbeitsphasen gehen. Die Partner:innenarbeit an gleichgeschlechtlich und gemischtgeschlechtlich zusammengesetzten Schüler:innen-Tischen wird untersucht.

So könnte danach gefragt werden, welche Rolle die Geschlechtszugehörigkeit bei der Aufgabenbearbeitung spielt: Wie wird die Interaktion gesteuert? Welche Muster und Praktiken der Kooperation können gefunden werden? Lassen sich fachbezogene Doing-Gender-Prozesse in den Schülerarbeitsphasen beobachten?

Vorgehen:

In einer qualitativen Studie werden Arbeitsphasen fallbezogen analysiert und kontrastiert. Es wird mit Transkripten gearbeitet werden, die explorativ und rekonstruktiv analysiert werden.

Mögliches Thema II. 3: Arbeitsverhalten in homogenen oder heterogenen Tandems im Mathematik- und/oder Deutschunterricht

Untersuchungsfragen:

Die Studie richtet sich auf das Arbeitsverhalten in homogen und heterogen zusammengesetzten Tandems im Mathematik- und/oder Deutschunterricht der Grundschule.

Auf der Basis der erhobenen Daten zu den Schüler:innenleistungen wird das Arbeitsverhalten von eher homogen und eher heterogen zusammengesetzten Tandems untersucht.

Vorgehen:

Auf der Grundlage der erhobenen Leistungsdaten in dem betreffenden Fach wird ein kontrastreiches Sample gebildet, indem sowohl leistungsähnliche als auch leistungsdifferente Paare vertreten sind. Das Arbeitsverhalten dieser Paare wird fallweise rekonstruiert, um verallgemeinernde Muster der fachbezogenen (Nicht-) Zusammenarbeit in Schüler:inntandems zu identifizieren.

Für alle drei Themenvorschläge gilt, dass sich die Untersuchung auf die Daten aus dem Mathematik- *oder* dem Deutschunterricht richten kann, dass aber insbesondere auch der Vergleich des Schüler:innenverhaltens im Deutsch- und Mathematikunterricht interessant erscheint. Dieser Vergleich, der eine einzelne Dissertation vermutlich überfordern würde, könnte auch in der *Zusammenarbeit* zweier Promotionsprojekte ermöglicht werden.

III. Interaktionsverhalten der Lehrkräfte in Abhängigkeit von Erwartungen, Einstellungen und impliziten Theorien

Das Interaktionsverhalten von Lehrkräften mit verschiedenen Schüler:innen variiert in Abhängigkeit von Erwartungen, impliziten Theorien und fachbezogenen Einstellungen, daher werden Kindern derselben Klasse oft unterschiedliche Lerngelegenheiten eröffnet. Analysen in diesem Themenbereich können Daten aus den Lehrkräftebefragungen mit Videodaten aus allen Unterrichtsphasen verknüpfen und Vorarbeiten aus der ersten Phase von INTERFACH nutzen.

Mögliches Thema III.1: Wer hat dem wird gegeben? Zusammenhänge der Leistungseinschätzungen mit dem Lehrkraftverhalten im Unterricht

Untersuchungsfragen:

Wie interagiert die Lehrkraft mit Schüler:innen, die sie als unter- vs. überdurchschnittlich leistungsfähig einschätzt? Welche Lerngelegenheiten bekommen die Schüler:innen und hängen diese mit den Erwartungen der Lehrkraft zusammen?

Vorgehen:

Die Lehrkräfte wurden in der Videostudie um Leistungseinschätzungen ihrer Schüler:innen gebeten. Mittels eines standardisierten Kategoriensystem können gezielt Interaktionen der Lehrkräfte mit als über- bzw. unterdurchschnittlich leistungsfähig eingeschätzten Schüler:innen beobachtet werden. Es ist aber auch ein qualitativer Forschungsansatz denkbar, bei dem die Leistungseinschätzungen als Basis für die Auswahl der zu analysierenden Fälle dienen. Das Vorhaben kann sich nur auf die Plenums- oder auf alle Unterrichtsphasen beziehen und im Deutsch- und/oder Mathematikunterricht angesiedelt sein.

Mögliches Thema III.2: Fachliche Unterstützung versus Resignation? Lehrkrafterwartungen, implizite Theorien und Verhalten in Hilfssituationen im Mathematik- bzw. Deutschunterricht

Untersuchungsfragen:

Wie unterscheidet sich das Unterstützungsverhalten von Lehrkräften in Hilfssituationen basierend auf ihren Erwartungen an die Schüler:innen? Welche Rolle spielen dabei implizite Theorien (statisches vs. dynamisches Konzept von Begabung) und das Lehr-Lernverständnis (transmissiv versus konstruktivistisch) der Lehrkräfte? Wie ist die fachliche Tiefe der Unterstützung einzuschätzen? Welche Merkmale von Hilfssituationen lassen sich fachübergreifend in Mathematik und Deutsch finden und welche sind eher fachspezifisch?

Vorgehen:

Das in INTERFACH entwickelte Manual zur Einschätzung des Lehrkraftverhaltens in Hilfssituationen im Mathematikunterricht (E. Shaka) kann verwendet und für den Deutschunterricht ggf. modifiziert werden, um Einflüsse der Leistungseinschätzungen der unterstützten Schüler:innen auf das Verhalten der Lehrkräfte zu analysieren. Weitergehend können Einflüsse von impliziten Theorien und Überzeugungen der Lehrkräfte auf die Zusammenhänge zwischen Lehrkraftverhalten und Leistungseinschätzung untersucht werden.

Kategorien zur Einschätzung der fachlichen Tiefe des Hilfeverhaltens müssten für den Bereich ‚Rechtschreibphänomene‘ noch entwickelt werden. Vergleiche des Hilfeverhaltens derselben Lehrkraft im Mathematik- und Deutschunterricht könnten angeschlossen werden.

Im Rahmen dieses Themas könnten auch zwei Dissertationen angesiedelt werden, die das Lehrkraftverhalten im Mathematik- und im Deutschunterricht parallel und vergleichend beforschen.

IV. Erklären und Argumentieren im Mathematikunterricht in Bezug auf arithmetische Muster und Strukturen bzw. Deutschunterricht in Bezug auf Rechtschreibphänomene

Untersuchungsfragen:

Erklären und Argumentieren lassen sich als wesentliche Praktiken sowohl für Mathematik- als auch für Deutschunterricht identifizieren; ihnen kommt im Hinblick auf das verständnisbasierte Lernen in beiden Fächern eine besondere Bedeutung zu. Das Projekt würde der Frage nachgehen, welche Spezifik Praktiken des Erklärens **oder** des Argumentierens im Mathematikunterricht bzw. Deutschunterricht der Grundschule hinsichtlich ihrer für mathematisches bzw. sprachliches Lernen konstitutiven Eigenschaften zeigen. Was charakterisiert Erklären **oder** Argumentieren auf der Ebene ihrer interaktiven und semantischen Strukturierung und in Hinblick auf den spezifischen fachlichen Gegenstand (arithmetische Muster und Strukturen bzw. Rechtschreibphänomene)? Welche Argumentationsstrukturen zeigen sich und welche fachliche Tiefe lassen diese erkennen?

Vorgehen:

Im Fokus dieser qualitativen Studie stehen einzelne Videosequenzen aus den Phasen der Aufgabenbearbeitung durch Schüler:innen in der Partner:innenarbeit und/oder Situationen im Plenum, in denen sich die Unterrichtsteilnehmenden in eine Thematisierung eines fachlichen Gegenstands involvieren. Diese Sequenzen werden entweder in Hinblick auf die Erklärungs- oder Argumentationsaufforderung und deren Realisierung explorativ analysiert und kontrastiert.

Dieses Forschungsvorhaben könnte im Tandem realisiert werden: je ein Projekt in Mathematik- und Deutschunterricht, wobei beide Projekte während der Auswertung in einem Austausch stehen würden, um die mögliche fachbezogene Spezifik der untersuchten Praktiken im Vergleich zum jeweils anderen Fach besser herausarbeiten zu können.

V. Das fachliche Potential der Aufgaben im Mathematikunterricht der Grundschule und seine situative Umsetzung

Untersuchungsfragen:

Im Mittelpunkt dieses Dissertationsvorhabens steht die Frage danach, welches fachliche Potential das genutzte Aufgabenformat zum Erkunden arithmetischer Muster und Strukturen generell bietet, welches Potenzial die im Mathematikunterricht an die Schüler:innen gestellten Aufgaben hinsichtlich des Erkundens und mathematischen Lernens haben und wie dieses Potential praktisch in den konkreten Unterrichtssituationen von den Lehrpersonen umgesetzt wird.

Vorgehen:

Die Datenbasis bilden ausgewählte INTERFACH-Videoaufnahmen von Mathematikunterrichtsstunden, in denen mit dem Aufgabenformat ‚Rechendreiecke‘ und/oder ‚Zahlenmauern‘ gearbeitet wurde. Die Analyse richtet sich zum einen aus einer fachdidaktischen Perspektive darauf, das Potenzial der Formate zu analysieren, die Struktur, fachliche Anforderungen und das mathematische Lernpotential der Aufgaben zu arithmetischen Mustern und Strukturen zu explizieren. In einem zweiten Schritt zielt die Analyse aus einer praxeologischen Perspektive darauf, die im Unterricht eingesetzten didaktischen Arbeitsmaterialien die fachlichen Anforderungen, die durch die konkreten Aufgabenstellungen an die Schüler:innen in situ gestellt werden, sowie schließlich die interaktive Gestaltung und Strukturierung der Aufgaben im laufenden Unterricht qualitativ zu rekonstruieren und in ihrer Varianz aufzuzeigen. In einem dritten Schritt werden die Ergebnisse der fachdidaktischen und praxeologischen Analyse ins Verhältnis zueinander gesetzt.

VI. Professionelle Kompetenzen und Unterrichtshandeln im Mathematikunterricht

Projekte zu diesem Rahmenthema untersuchen professionelle Kompetenzen und ausgewählte Aspekte des Unterrichtshandelns. Grundlage hierfür sind der im Rahmen der Videostudie durchgeführte fachdidaktische Wissenstest, der aktionsbezogene und reflexionsbezogene Kompetenzen sowie fachdidaktisches Wissen erfasst sowie die videografierten Mathematikstunden. Diese Datenbasis ermöglicht, Zusammenhänge zwischen verschiedenen Facetten professioneller Kompetenz und ausgewählten Aspekten des Unterrichtshandelns (kognitive Aktivierung, Erklärkompetenz, Aufgabenqualität,

adaptive Lernbegleitung, etc.) in ausgewählten Unterrichtsphasen oder dem gesamten Unterricht zu untersuchen.

Mögliches Thema VI.1: Professionelle Kompetenz und Interaktionsgestaltung in dyadischen Hilfssituationen

Untersuchungsfragen:

Dieses Projekt kann an ein laufendes Projekt des Graduiertenkollegs anknüpfen, das die Interaktionsgestaltung und die fachliche Tiefe in dyadischen Hilfssituation im Mathematikunterricht untersucht. Die bereits kodierten Daten können genutzt werden, um folgende weiterführende Fragen zu beantworten. Welche Zusammenhänge zeigen sich zwischen professioneller Kompetenz und der Interaktionsgestaltung in dyadischen Hilfssituationen? Welche Zusammenhänge zeigen sich zwischen professioneller Kompetenz und der fachlichen Tiefe in dyadischen Hilfssituationen? Zeigen sich Unterschiede in den Zusammenhängen bezogen auf die einzelnen Kompetenzfacetten?

Vorgehen:

Zur Auswertung des fachdidaktischen Professionstests wird das vorliegende Kodiermanual ausdifferenziert und an die vorgenommenen Modifikationen des Tests angepasst (evtl. in Kooperation mit weiteren Projekten zur professionellen Kompetenz). Anhand der Testergebnisse und der bereits vorliegenden Ergebnisse zur Struktur und fachlichen Tiefe von dyadischen Hilfssituationen, können Zusammenhänge zwischen einzelnen Facetten professioneller Kompetenz und dem Handeln in dyadischen Hilfssituationen analysiert werden.

Mögliches Thema VI.2: Professionelle Kompetenz und kognitive Aktivierung

Untersuchungsfragen:

In diesem Projekt kann es darum gehen, den Zusammenhang zwischen Facetten professioneller Kompetenz und kognitiver Aktivierung aus fachspezifischer Perspektive bei der Umsetzung des Lernangebots zu untersuchen. Wie kann kognitive Aktivierung im Mathematikunterricht bei Aufgabenformaten zur Entdeckung von Mustern und Strukturen aus fachspezifischer Perspektive eingeschätzt werden? Welche Zusammenhänge zeigen sich zwischen kognitiver Aktivierung und der professionellen Kompetenz? Zeigen sich Unterschiede in den Zusammenhängen bezogen auf die einzelnen Kompetenzfacetten? Dieses Projekt könnte mit anderen Projekten zum Thema kognitiver Aktivierung zusammenarbeiten.

Vorgehen:

Zur Auswertung des fachdidaktischen Professionstests wird das vorliegende Kodiermanual weiterentwickelt und an die vorgenommenen Modifikationen des Tests angepasst (evtl. in Kooperation mit weiteren Projekten zur professionellen Kompetenz). Weiter wird ein Kodiermanual entwickelt, das die Erfassung kognitiver Aktivierung aus fachspezifischer Perspektive ermöglicht. Anschließend können Zusammenhänge zwischen (fachbezogener) kognitiver Aktivierung im gesamten Unterricht oder spezifischen Unterrichtsphasen und professioneller Kompetenz bezogen auf alle oder ausgewählte Kompetenzfacetten analysiert werden.